



Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.

Hebräer 6,19

Amsel, Drossel, Fink und Star. Die Welt der Vögel als Schule des Lebens

Johannes Block, Pfarrer am Fraumünster

Zu Beginn der Bibel, im Schöpfungsbericht, wird die Welt der Vögel erwähnt (Genesis 1,20-21): *Und Gott sprach: Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. Und Gott schuf alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art.* In der Frühlings- und Sommerzeit kann man darüber ins Staunen geraten, wie viele Vögel und Vogelarten die Welt bevölkern. In dem bekannten Volkslied *Alle Vögel sind schon da* werden einige der Namen aufgezählt: *Amsel, Drossel, Fink und Star.* Weitere Vögel werden in der Bibel

erwähnt: Der Adler steht für Stärke, Schnelligkeit und Kraft (2. Mose 19,4; 5. Mose 32,11; Psalm 103,5; Jesaja 40,31); die Henne ist ein Bild für Schutz und Fürsorge (Matthäus 23,37; Lukas 13,34); die Taube steht für Schönheit und Makellosigkeit (Psalm 68,14; Matthäus 10,16; Hohelied 6,9) und symbolisiert den Heiligen Geist (Johannes 1,32; 1. Mose 8,6-12).

Im Gesangbuch wird das Singen der Vögel zu einer Schule für das menschliche Singen. In dem Lob- und Danklied *Die beste Zeit im Jahr*

ist mein (RG 538) wird die *Nachtigall* erwähnt: *Voran die liebe Nachtigall / macht alles fröhlich überall / mit ihrem lieblichen Gesang.* Die Nachtigall wird als eine Vorsängerin wertgeschätzt – *der Musika ein Meisterin.* Die Nachtigall wird zum Vorbild für den Dank dem Schöpfer gegenüber: *Dem singt und springt sie Tag und Nacht, / seins Lobes sie nichts müde macht.* Am Ende der Liedstrophe kommt sodann der Mensch ins Singen und Sagen. Am Ende nimmt sich der singende Mensch ein Beispiel an der Nachtigall und lobt Gott im Himmel: *Den ehrt und lobt auch mein Gesang / und sagt ihm einen ewgen Dank.*

Spaziert man mit offenen Ohren durch die Sommerwelt, dann lässt sich über die Gesangkunst der Vögel nur staunen. Der Gesang der Singvögel wird im unteren Kehlkopf gebildet, in der sogenannten Syrinx. Vögel brauchen oft nur Nanosekunden für eine Zwischenatmung, so dass es sich anhört, als wäre alles eine lange Phrase. Sie können zudem die beiden Membranen an ihrer Syrinx unabhängig voneinander bewegen und haben ausser ihren Lungen noch kleine Luftsäcke überall in ihrem Körper. So stehen den Singvögeln Luftreserven zur Verfügung, die sie zum Singen genauso wie zum Fliegen einsetzen können, und zwar ohne unmittelbar zuvor eingatmet zu haben. Und weil die Singvögel die



Membranen an ihrem Stimmkopf unabhängig voneinander bewegen können, sind sie imstande, mit sich selbst zweistimmig zu singen. Es ist erstaunlich, dass solch leichte und luftige Wesen unermüdlich und unwahrscheinlich laut singen können. Der Gesang eines einzigen Zaunkönigs kann dieselbe Dezibel-Zahl erreichen wie die eines ganzen Kammermusikensembles. Er ist auf jeden Fall lauter als eine Klarinette und kaum leiser als eine Trompete. Vogelgesang hat Frequenzen, die weit hin hörbar sind, viel weiter als menschliches Singen.

Der erstaunliche und ergreifende Gesang der Vögel kann zum Singen animieren. Die klingende Vogelwelt, die am frühen Morgen erwacht, kann eine Inspiration für das geistliche Singen und Sagen sein. Dann wird die klingende Vogelwelt zu einer Schule für das menschliche Gottes- und Schöpferlob und regt dazu

an, an der einen oder anderen Stelle im Alltagsgeschäft innezuhalten, sich der Schönheit der Schöpfung und der Einmaligkeit des Lebens bewusst zu werden. Jeder singende Vogel – auf einem Baum oder auf einem Dach – erinnert an das Gottes- und Schöpferlob. Im Gedicht «Morgengewanderung» von Emanuel Geibel (1815–1884) heisst es:

*Und plötzlich lässt die Nachtigall
Im Busch ihr Lied erklingen,
In Berg und Tal erwacht der Schall
Und will sich aufwärts schwingen,
Und der Morgenröte Schein
Stimmt in lichter Glut mit ein:
Lasst uns dem Herrn lobsing!*

Zu Beginn der Bibel, im Schöpfungsbericht, wird die Welt der Vögel vor der Erschaffung des Menschen erwähnt. Die Vögel gehen als Geschöpfe dem Menschen voraus. Das schult die menschliche Demut, denn

der Mensch wird als das letzte Schöpfungswerk angeführt. Von daher sind die Vögel die älteren Geschöpfe und lassen sich als Lehrmeister für die Menschen als die jüngeren Geschöpfe entdecken. Es gibt so einiges, was sich die Menschen vom Verhalten der Vögel abschauen können. *Seht euch die Vögel an!*, heisst es in der Bergpredigt (Matthäus 6,26). Die Welt der Vögel lehrt, gegenwärtig zu leben: Im Singen hält man inne und feiert das Hier und Heute. Die Welt der Vögel lehrt, gelassen zu leben trotz aller Unbill des Wetterverlaufs oder der Futtersuche. Die Welt der Vögel lehrt, ausdauernd zu leben: Wird das Nest zerstört, wird ein neues gebaut. Die Welt der Vögel lehrt, kämpferisch zu leben: Feinde abwehren und die Brut verteidigen. *Amsel, Drossel, Fink und Star* – die Welt der Vögel kann zu einer Schule des Lebens werden.



Fraumünsterinterview

Menschen am Fraumünster

Unsere heutige Gesprächspartnerin ist vielen in der Gemeinde bestens bekannt – als Lektorin mit besonderem Gespür für Sprache und Ausdruck, als engagierte Chorsängerin und als treues Gemeindemitglied. Die Rede ist von Vera Dietz.

Marta Kolany-Gálik: Erzähle etwas über dich (Herkunft, Familie, Freizeitgestaltung, Engagements).

Vera Dietz: Ausgelöst durch einen beruflichen Wechsel meines Mannes zog unsere 5-köpfige Familie mit Hund und Hase 1992 von Freiburg im Breisgau nach Küsnacht/Zürich. Solch ein Umzug bedeutet neben vielen praktischen Problemen und Aufgaben auch immer ein Stück Entwurzelung. Diese abzumildern half mir die reformierte Kirche Küsnacht, besonders der Chor, in dem ich sofort Haydns Paukenmesse mitsingen durfte.

Unsere drei Kinder (Fabian 1975, Franziska 1977 und Sebastian 1980) und wir Eltern wurden sehr freundlich und herzlich hier aufgenommen. Das führte dazu, dass wir uns rasch heimisch fühlten und wir Eltern inzwischen überzeugte Doppelbürger sind, die sich auch mit der Schweiz identifizieren. Auch für unsere Hobbys, Skifahren, Wandern, Tennis, leben wir hier am genau richtigen Ort. Für mich besonders wichtig ist noch das Singen in einer Chorgemeinschaft mit Schwerpunkt geistliche Musik, was mich vom Kirchenchor Küsnacht über die Jürgen-



kantorei Küsnacht ab 2015 zum Fraumünsterchor Zürich geführt hat. Die Liebe zur Musik wird durch die Tonhalle und das übrige reichhaltige Angebot in und um Zürich, nicht zuletzt «Musik im Fraumünster», natürlich bestens genährt.

Nach meiner Pensionierung als teilzeittätige Kinderärztin und Hebamenschullehrerin fand ich das Programm «Senioren im Klassenzimmer» reizvoll und habe über Jahre im Kinsgi und in der Unterstufe als Freiwillige mit Freude mitgearbeitet. Seit 2016 engagiere ich mich in der Flüchtlingshilfe Küsnacht und unterrichte Deutsch für AusländerInnen, wobei ich den Kontakt mit Menschen aus Afghanistan, Eritrea, Syrien und der Ukraine unglaublich bereichernd finde.

Ein englischer Book Club und Spanischunterricht in fröhlicher Frauenrunde runden meine Aktivitäten ab, wobei auch immer Zeit da sein muss für die sechs Enkelkinder, die allerdings in Deutschland leben.

MKG: Seit wann bist du im Fraumünster, was hat dich dazu bewogen, dich im Fraumünster zu engagieren?

VD: Nicht nur wegen des überwältigend schönen Kirchenraums des Fraumünsters sondern besonders wegen der guten, ansprechenden Predigten wurden mein Mann und ich allmählich zum Fraumünster gezogen. Wir erlebten/erleben Pfr. K. Guggisberg, Pfr. N. Peter und jetzt Pfr. J. Block als aussagekräftige Prediger, die uns in unserer Bindung zur Kirche gestärkt haben. Als ich dann 2015 Mitglied des Fraumünsterchores werden konnte, wurde ich gleichzeitig Mitglied des FMV und musste meinen Mann nicht gross überreden, auch einzutreten. Die Mitwirkung im Chor, das Kennenlernen und aktive Mitgestalten von grossartigen Chorwerken mit Gleichgesinnten ermöglicht durch unseren mitreis-



senden Chorleiter J. U. Busch empfinde ich als ein grosses Glück.

Die Einbeziehung von Laien in die Liturgie durch das Lektorat fand ich einen guten, wichtigen Schritt und beschloss, mich für dieses Amt zu melden. Dank der ermunternden, professionellen Begleitung durch Judith Kreuz sind wir eine motivierte Gruppe von LektorInnen. Ich schätze die Beschäftigung mit dem jeweiligen Bibeltext als Vorbereitung der Lesung sehr.

MKG: Was bedeutet Kirche für dich?

VD: Eine weltumspannende menschenverbindende Kraft, eine menschengeführte Institution, ein sakrales Bauwerk von häufig überirdischer Symbolkraft.

MKG: Was sind deine Wünsche für das Fraumünster und den Verein?

VD: Ich wünsche mir, dass dies ein Ort für ein starkes Christentum bleibt, der Menschen zusammenführt, verbindet und Kraft gibt.



Blumen, Kunst und die Kraft der Verwandlung

Rückblick auf den Besuch von «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus Aarau

Am Samstag, 7. März 2026, besuchten zwanzig Mitglieder des Fraumünster-Vereins die 14. Ausgabe der Ausstellung «Blumen für die Kunst» im Aargauer Kunsthaus Aarau. Die Führung wurde von Rudolf Velhagen (Bild 1), Kunsthistoriker, Vorstandsmitglied des Fraumünster-Vereins sowie Vizepräsident des Vereins FLOWERS TO ARTS, offeriert und stiess auf grosses Interesse. Bereits beim gemeinsamen Rundgang zeigte sich rasch: Die Begeisterung für das aussergewöhnliche Ausstellungskonzept war bei allen Teilnehmenden spürbar.

«Blumen für die Kunst» ist eine Kooperation zwischen dem Verein FLOWERS TO ARTS und dem Aargauer Kunsthaus. Während einer Woche interpretieren Floristinnen, Floristen und Blumengestaltende ausgewählte Werke aus der Sammlung des Museums mit frischen Schnittblumen und Naturmaterialien.

Die Ausstellung versteht sich dabei nicht als dekorative Ergänzung zur Kunst, sondern als eigenständiger künstlerischer Dialog auf Augenhöhe. Floristik wird zur räumlichen, sinnlichen und oft überraschenden Antwort auf Malerei, Skulptur oder Installation.

Besonders eindrücklich war die florale Interpretation von Evelyn Krebs zum Werk *schwarze blumen, erucarum ortus* (2005) der Schweizer Künstlerin Pia Fries (Bild 2). Die Arbeit von Pia Fries beschäftigt sich mit Schichtung, Transformation und den dynamischen Möglichkeiten der Malerei. Evelyn Krebs griff diese Gedanken auf und schuf eine poetische Installation voller Verwandlung und organischer Prozesse. Wurzelartige Fäden, botanische Elemente und ein kokongleiches Gebilde verwiesen auf Wachstum, Schutz und Metamorphose. Die florale Arbeit wirkte wie ein begehbarer Zwischenraum zwischen Naturwissenschaft, Erinnerung und Imagination. Gerade diese Offenheit und sinnliche Erfahrbarkeit faszinierte die Besucherinnen und Besucher besonders.

Die Ausstellung versteht sich dabei nicht als dekorative Ergänzung zur Kunst, sondern als eigenständiger künstlerischer Dialog auf Augenhöhe. Floristik wird zur räumlichen, sinnlichen und oft überraschenden Antwort auf Malerei, Skulptur oder Installation.

Grosses Staunen löste auch die florale Interpretation von Marcel Gabriel zum Werk *Rinne* (2006) des bekannten Schweizer Aktionskünstlers Roman Signer aus (Bild 3). Signers Werk zeigt Wasser, das durch einen Ventilator entgegen der Schwerkraft bewegt wird – ein scheinbar einfaches Experiment, das sich in eine poetische Skulptur verwandelt. Marcel Gabriel reduzierte seine florale Antwort bewusst radikal: Statt opulenter Blüten verwendete er ausschliesslich Stielgras, das durch Luftströme in Bewegung geriet. Die feinen Gräser zeichneten flüchtige Schattenbilder an die Wand und übersetzten so Bewegung, Zeit und Vergänglichkeit in eine stille, beinahe meditative Rauminstallation. Viele Teilnehmende waren beeindruckt, wie konsequent und zugleich leichtfüssig die Idee von Roman Signer aufgenommen und weitergeführt wurde.

Gerade diese Verbindung von zeitgenössischer Kunst, floraler Ge-



Bild 1

staltung und atmosphärischer Inszenierung macht den besonderen Reiz von «Blumen für die Kunst» aus. Die Ausstellung spricht nicht nur das Auge an, sondern eröffnet Erfahrungsräume für Wahrnehmung, Erinnerung und Emotion. Farben, Düfte, Licht und Materialien verändern die Werke und zugleich den Blick der Betrachtenden. Die Ausstellung wird dadurch zu einem intensiven Gesamterlebnis.

Der Verein FLOWERS TO ARTS engagiert sich seit vielen Jahren dafür, die hohe gestalterische Qualität der Floristik sichtbar zu machen und den Dialog zwischen Kunst und floraler Gestaltung zu fördern. Dass dieses Konzept mittlerweile weit über die Region hinaus grosse Beachtung findet, zeigte auch die diesjährige Ausgabe eindrücklich. Für die Mitglieder des Fraumünster-Vereins wurde der Besuch zu einem inspirierenden und anregenden Kunsterlebnis, das noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Rudolf Velhagen





Blick auf die Pfarrkirche St. Martin im
Dorfkern von Schwyz, Foto: Kirchgemeinde
Schwyz/Nicu Mada

Jahresausflug 2026 zur Pfarrkirche St. Martin Schwyz

Datum: Sonntag, 13. September
2026, 11:30 Uhr
(Rückkehr: ca. 18:30 Uhr)

Treffpunkt: Stadthausquai,
8001 Zürich

Pfarrkirche St. Martin Schwyz

Die Pfarrkirche St. Martin in Schwyz gehört zu den bedeutendsten barocken Sakralbauten der Innerschweiz. Erhaben über dem Hauptort des Kantons gelegen, prägt sie bis heute das Ortsbild und verweist auf die politische, religiöse und kulturelle Bedeutung Schwyz' innerhalb der Alten Eidgenossenschaft. Die Kirche verbindet eindrucksvoll mittelalterliche Traditionen mit der repräsentativen Formensprache des Barock und birgt eine aussergewöhnlich reiche Ausstattung mit Altären, Gemälden und kunstvoll gearbeiteten liturgischen Objekten.

Die Ursprünge der Pfarrei reichen bis ins Frühmittelalter zurück. Bereits im 8. Jahrhundert bestand an dieser Stelle vermutlich eine erste

Kirche. Die Verehrung des heiligen Martin von Tours, eines der wichtigsten Heiligen des frühen Mittelalters, verweist auf die grosse historische Bedeutung der Pfarrei und ihre frühe Einbindung in das christliche Europa. Über Jahrhunderte entwickelte sich St. Martin zum religiösen Zentrum der Talschaft Schwyz.

Mehrfach wurde die Kirche erweitert, umgebaut oder nach Bränden erneuert. Der heutige Bau entstand zwischen 1769 und 1774 nach Plänen des Vorarlberger Bau-meisters Jakob Singer. Die neue Kirche wurde bewusst grosszügig und repräsentativ gestaltet und zählt zu den qualitativsten spätbarocken Kirchenräumen der Schweiz. Der monumentale Bau mit seiner ausgewogenen Fassade und dem weithin sichtbaren Turm zeugt vom Selbstbewusstsein der katholischen Innerschweiz im Zeitalter des Barock.

Besonders eindrucksvoll ist das lichtdurchflutete Innere der Kirche. Stuckaturen, Deckenfresken, Seitenaltäre und das reich ausgestattete

Chorgestühl bilden ein sorgfältig aufeinander abgestimmtes Gesamtkunstwerk. Zahlreiche Künstler und Handwerker aus der Innerschweiz und aus Süddeutschland waren am Bau beteiligt. Die künstlerische Ausstattung verbindet religiöse Bildsprache mit barocker Prachtentfaltung und vermittelt bis heute die spirituelle und gesellschaftliche Bedeutung des Kirchenraums.

Von besonderem Interesse sind auch die historischen Bezüge zur Geschichte des Kantons Schwyz und zur Alten Eidgenossenschaft. Über Jahrhunderte hinweg war St. Martin nicht nur religiöses Zentrum, sondern auch ein Ort öffentlicher Erinnerung und gemeinschaftlicher Identität. Prozessionen, Feiertage und politische Ereignisse prägten das kirchliche Leben ebenso wie die enge Verbindung zwischen Kirche, Bevölkerung und den politischen Eliten des Landes Schwyz.

Die Pfarrkirche steht zudem in engem Zusammenhang mit der historischen Kulturlandschaft des Tal-

kessels von Schwyz, die bis heute durch Kirchen, Kapellen und Klöster geprägt wird. Zusammen mit den umliegenden historischen Gebäuden vermittelt St. Martin noch immer ein eindrucksvolles Bild der barocken Sakralkultur der Zentralschweiz.

Unter der kundigen Führung des Historikers Dr. phil. Marco Sigg erhalten wir einen vertieften Einblick in die Geschichte, Architektur und Ausstattung dieser bedeutenden Kirche.

Programm

Am 13. September 2026 nach der Sonntagspredigt fährt uns der Bus um 11:30 Uhr vom Stadthausquai in Zürich nach Brunnen zum Restaurant Bellevue, wo wir gemeinsam ein feines Mittagessen geniessen.

Im Anschluss besteht Gelegenheit zu einem kurzen Spaziergang an der Seepromenade von Brunnen mit Blick auf den Vierwaldstättersee und die umliegende Bergwelt.

Danach bringt uns der Bus nach Schwyz zur Pfarrkirche St. Martin.

Der Jahresausflug findet bei jeder Witterung statt. Bitte geeignete Kleidung sowie gutes Schuhwerk tragen. Die Rückfahrt erfolgt gemeinsam mit dem Bus (Ankunft in Zürich ca. 18:30 Uhr).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und grüssen herzlich,

*Markus Thomma
und Rudolf Velhagen*

Im Kirchenschiff dominieren vier mächtige Freipfeiler, von denen aus die Gewölbe konzipiert sind. Zugleich lenken sie den Blick in den Chor mit dem mächtigen Hochaltar, Foto: Copyright Silvan Bucher, Altdorf



FilMünster:

Filmabend im Pfarrhaus

18:45 Uhr – Türöffnung

19:00 Uhr – Filmbeginn

Die nächsten Termine sind auf der letzten Seite ersichtlich.

Oder einfach eine Mail an info@fraumuenster-verein.ch

Junges Fraumünster

Jungerwachsenenkreis:

Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zu Kaffee und Diskussion im Pfarrhaus (Kämbelgasse 2). Der Treffpunkt ist vor dem Hauptportal des Fraumünsters.

Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und
Pfarramt Fraumünster
Aktivitäten siehe www.fraumuenster.ch
Redaktion: Amelie Kolany und Johannes
Block
Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Dr. Johannes Block
044 250 66 14
johannes.block@reformiert-zuerich.ch

Sekretariat: Anetta Wohler
044 250 66 44
anetta.wohler@reformiert-zuerich.ch

Beiträge für das Bulletin bitte an den
Vereinsvorstand senden:
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich
amelie.kolany@gmx.ch

Bilder wurden von Künstler*innen und
Autor*innen zur Verfügung gestellt.

Musik für die Seele im nachtdunklen Fraumünster

Fünf Late Night Konzerte im Juli und August – Tickets ohne Platzreservierung: CHF 30

Late Night Music 1

Musik der Renaissance – Stimmen, Orgel, Saxophon

Freitag, 10. Juli, 21 – 21.50 Uhr

*Vom Fraumünster-Verein gefördert
und empfohlen*

Zum Auftakt der diesjährigen Konzertreihe Late Night Music am 10. Juli um 21 Uhr steht das vom Fraumünster-Verein finanziell unterstützte und besonders empfohlene Konzert *Pilgrimage – Gregorianik und Saxophon*. Das Solistenquartett des international hoch geschätzten ensemble cantissimo singt Motetten aus dem Choralis Constantinus von Heinrich Isaac (1450–1517). Prof. Markus Utz, Leiter des Ensembles, spielt im Wechsel mit den Motetten Orgelversetten von Hans Buchner (1483–1537), dem einstigen Konzantzer Münster-Organisten. Als Kontrapunkt zu den historischen Klängen spielt der international gefeierte Saxophonist Sandro Compagnon interagierende Improvisationen und baut damit musikalische Brücken von der Renaissance in das Heute.

Das Solistenquartett ist besetzt mit Roland Faust | Bass, Iris Anna Deckert | Sopran, Jonathan Kionke | Altus und Philipp Claßen | Tenor.

Heinrich Isaac war einer der bedeutendsten Komponisten in der europäischen Musikwelt um das Jahr 1500. Von seinen Zeitgenossen hochgeschätzt und von Musikschaffenden der kommenden Jahrhunderte als einer der Grossen gewürdigt, spielte Isaacs Musik auf dem Parkett der Mächtigen und ebnete ihm einen Lebensweg im Herzen des kulturellen und politischen Machtkeises Italiens und des Heiligen Römischen Reiches.

In Isaacs Werk stellt der in seinem Umfang einzigartige Choralis Constantinus eine Besonderheit dar – eine Sammlung von 375 Motetten für jeden Sonntag sowie die verschiedenen Feste des Kirchenjahres – in Grösse und Funktion mit Bachs Kantatenwerk vergleichbar. Am Anfang dieses gewaltigen kompositorischen Unterfangens war ein Auftrag des Domkapitels in Konstanz. Im Jahr 1507 reiste Isaac als Komponist der kaiserlichen Hofkapelle mit Kaiser Maximilian I. zum Reichstag in die Stadt am Bodensee. Während seines Aufenthalts überzeugte er mit seiner Musik die Domherren der-

massen, dass sie eine Sammlung von neuen Motetten «in summis festivitibus» – für alle Hochfeste des Kirchenjahres – bestellten. Diese Gesänge bilden das Herz des Choralis Constantinus. Es ist davon auszugehen, dass der Münster-Organist Buchner und Heinrich Isaac regelmässig zusammengearbeitet hatten und ihre Werke in der Liturgie, neben einstimmigen gregorianischen Gesängen, abwechselnd erklangen.

Das Fraumünster hat eine wunderbare, auch komplexe Akustik. Für jede Late Night Musik werden ausreichend viele Plätze ohne Reservierung angeboten, die einen optimalen Hörgenuss garantieren, immer mit guter Sicht. Kaufen Sie Tickets rechtzeitig. Kommen Sie nicht zu spät an die Abendkasse. Dann finden Sie Ihren passenden Platz.



Mit dem QR-Code können Sie sich die immer aktuellen ausführlichen Konzertinformationen auf dem Handy ansehen.

Wir danken dem Fraumünster-Verein, der dieses Konzert durch eine grosszügige Spende ermöglicht.



Late Night Music 2

Vier Meisterwerke des Barocks

Freitag, 17. Juli, 21 – 21.50 Uhr

Im 2. Late Night Konzert am 17. Juli spielt das Ensemble le buisson prospérant vier Sonaten von Johann Sebastian Bach (1685–1750) und Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704), die beiden höchst einflussreichen Barock-Komponisten. Das Programm ist voller technischer Brillanz und grosser Ausdruckskraft. Biber wurde als «bester Violinen-Spieler» des 17. Jahrhunderts bezeichnet, war einer der wichtigsten Komponisten seiner Zeit, wofür er in den Adelsstand erhoben wurde. Bibers «Rosenkranz-Sonate Nr. 1» «Verkündigung» verzaubert mit ihrer meditativen, scordatur-bedingten Klangwelt, während seine «Sonata Representativa» mit programmatischen Tier-Imitationen und einem Musketier überrascht. *Eine Nachtigall, eine Wachtel, ein Frosch und ein Musketier bilden die illustre Schar der Protagonisten – und eine Katze ist auch noch dabei.* Von Bach erklingen zwei Solosonaten für Violine: die Sonate Nr. 2 A-Dur BWV 1015 und die ausdrucksstarke und für die Interpreten überaus anspruchsvolle Sonate Nr. 3 E-Dur BWV 1016.

Ensemble le buisson prospérant: Daniel Kagerer | Violine, Gabriel Wernly | Violoncello und Kantor Jörg Ulrich Busch | Cembalo & Orgel.

Late Night Music 3

Upcycling

Freitag, 14. August, 21 – 21.45 Uhr

In der ungewohnten aber äusserst spannenden Kombination von Marimba und Vibraphon mit Klavier hauchen Luca Borioli und Rahel Sohn bestehenden Kompositionen mit unterschiedlichen Abwandlungen neues Leben ein. Ergänzt wird das Programm mit einer Auftragskomposition zum Thema Upcycling von Jonas Arnet. Ergänzt wird das Programm durch zwei Originalwerke für Klavier und Marimba: *Embers Above* von Arnor Chu lässt in ruhiger Manier die beiden Instrumente verschmelzen, während Fumihiko Ono in *Spring has come* eine japanische Frühlingslandschaft erklingen lässt.

Rahel Sohn | Klavier, Luca Borioli | Marimba und Vibraphon

Late Night Music 4

ONCE AGAIN Improvisationen zu Bach und seiner Zeit

Freitag 21. August, 21 – 21.45 Uhr

Nach den grossen Publikumserfolgen 2024 und 2025 und dem spannenden, vielseitig klingenden Zusammenspiel der drei Musiker treffen sich auch in diesem Jahr der Jazz-Pianist Colin Vallon, der Flügelhornist Matthieu Michel und Fraumünster-Organist Jörg Ulrich Busch. Ihre Improvisationen, ihr gefühlvolles Zusammenspiel über Werke von Bach und seine Zeit gehen immer wieder unter die Haut.

Colin Vallon | Jazz-Flügel, Matthieu Michel | Flügelhorn und Trompete, Fraumünster-Organist Jörg Ulrich Busch | Orgel



Late Night Music 5

Bandoneon und Orgel

Freitag, 28. August, 21 – 21.40 Uhr

Das Programm der fünften *Late Night Music* führt das Publikum von Improvisationen über Themen von Bach bis hin zu den flirrenden Klängen der Minimalmusic und führt von Chorälen bis hin zu den wehmütigen Klängen Astur Piazzollas. Die grosse Fraumünster-Orgel und das ursprünglich im 19. Jahrhundert in Deutschland als kleine, mobile Orgel entwickelte Bandoneon treten in eine poetische Zwiesprache. Die berausenden Klänge dieser beiden Klangkörper werden das nachtdunkle Fraumünster auf unerhörte Weise durchfluten.

Michael Zisman | Bandoneon, Kantor Jörg Ulrich Busch | Orgel

Autoren: Jörg Ulrich Busch, Hans Dölle, ensemble cantissimo

Soneto de la Noche

Jahreskonzert des Fördervereins Musik im Fraumünster

Freitag, 18. September, 19:30 – 20.40 Uhr

SAVE THE DATE

The Lost Sound – Hidden Treasure

Samstag, 12. September,
Termin in Planung

Prof. Tobias Schabenberger spielt Werke von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Fanny Mendelssohn im Originalklang auf einem historischen Hammerflügel. Nach dem Konzert im Gespräch mit dem Pianisten und dem Besitzer des historischen Flügels – dazu ein Apéro.



Im Jahreskonzert 2026 des Fördervereins Musik im Fraumünster erklingen zeitgenössische Chorwerke und Klavierimprovisationen, die durch ihre traum-schönen Klangwelten und durch ihre literarischen Bezüge faszinieren. Das Programm beginnt und endet mit Werken von **Morten Lauridsen**, einem der bedeutendsten Chor-Komponisten der Gegenwart. Seine «Mid-Winter Songs on Poems» (1983) vertonen Gedichte, die von Winterstimmungen, Sehnsucht und innerer Einkehr handeln. Die fünf Sätze – darunter «Like Snow» und «Mid-Winter Walking» – schaffen eine atmosphärische Dichte, die durch die Kombination von Chor und Klavier besonders eindringlich wirkt.

Mit den berühmten «Nocturnes» (für Chor und Klavier) schliesst das Programm. Die Stücke, darunter «Sure on this Shining Night» und «Soneto de la Noche», sind von nächtlicher Stille und melancholischer Schönheit geprägt. **David Langs** «Again (after ecclesiastes)» (2005) ist ein a-cappella-Werk, das sich mit der Wiederholung und der Vergänglichkeit des Lebens auseinandersetzt. Der Text basiert auf dem biblischen Buch Kohelet und wird durch Langs minimalistische, aber

kraftvolle Komposition zu einem meditativen Erlebnis der besonderen Art. **Eric Whitacres** «The City and the Sea» (2008) für Chor und Klavier schliesslich ist eine Hommage an die Schönheit der Natur und der menschlichen Seele. Die ausgewählten Sätze verbinden poetische Bilder mit Whitacres charakteristischem, harmonisch reichen Chorklang. Zwischen den Chorwerken schlägt der Berner Pianist **Simon Bucher** Brücken und schafft mit seiner expressiven Spielweise Kontraste zu den Chorwerken und lädt so zu immer neuem Hinhören ein.

Jörg Ulrich Busch

Mitwirkende: le buisson prospérant vokal, Simon Bucher | Klavier, Jörg Ulrich Busch | Leitung

Sopran: Iris-Anna Deckert, Keiko Enomoto, Lena Kiepenheuer, Muriel Schwarz, Noëmi Sohn

Alt: Alexandra Busch, Salome Cavign, Irina Korchuganova, Ursina Patzen

Tenor: Daniel Tepper, Davud Werner, Philipp Classen, Tamás Henter

Bass: Uli Bützer, Jan Kuhar, Israel Martins Dos Reis, Guilherme Roberto

PROGRAMM

Jörg Ulrich Busch (*1973): Sacred Spaces
Chorimprovisation mit Klavier

Morten Lauridsen (*1943):
Mid-Winter Songs on Poems
(1983)
Chor und Klavier
*Lament for Pasiphae, Like Snow,
She Tells Her Love, While Half
Asleep, Mid-Winter Waking, Inter-
cession in Late October*

Simon Bucher (*1980): Klavierim-
provisation

David Lang (*1957): Again (after
ecclesiastes) (2005)
Chor a cappella

Eric Whitacre (*1970): The City
and the Sea (2008)
Chor und Klavier
*I walked the boulevard,
The moon is hiding in her hair,
I heard a bird sing, Maggie and
milly and molly and may
As is the sea marvelous*

Lili Boulanger (1893–1918):
Soleils de Septembre (1912)
für Chor und Klavier

Simon Bucher: Klavierimprovisa-
tion

Morten Lauridsen: Nocturnes für
Chor und Klavier
*Sa Nuit d'Été, Soneto de la Noche,
Sure on this Shining Night,
Epilogue: Voici le soir*



Fraumünster-Agenda: Juli – November 2026

Live-Stream-Gottesdienste unter www.altstadtkirchen-live.ch

Fraumünster-Predigten liegen zur Mitnahme bereit, lassen sich unter www.fraumuenster.ch nachlesen und als Podcast nachhören.

GOTTESDIENSTE 10 UHR

05. Juli Pfrn. Käthi La Roche, Kantor J.U. Busch, Org. / Mini-Gottesdienst
12. Juli Pfr. J. Block, Kantor J.U. Busch, Org. / Kirchenkaffee
19. Juli Pfr. J. Block, Ekaterina Kofanova, Org.
26. Juli Prof. Jörg Frey, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich, Heinz Balli, Org.
02. Aug Pfr. Thomas Grossenbacher, Jürg Brunner, Org.
08. Aug **11.30 Uhr: 5. Raver-Gottesdienst** an der Streetparade mit Pfr. Johannes Block in der Wasserkirche.
09. Aug Pfr. Andreas Nufer, Kloster Kappel, Heinz Balli, Org.
16. Aug Pfr. J. Block, Prof. Dr. Matthias D. Wüthrich, Leiter des Institutes für Hermeneutik und Religionsphilosophie, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät, Predigt, Fraumünster-Vocalconsort, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org. / Gottesdienst-Nachgespräch
23. Aug Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalsolisten, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org. / Mini-Gottesdienst / Kirchenkaffee
30. Aug Prof. Tobias Jammerthal, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich, Kantor J.U. Busch, Org.
06. Sep Gemeinsamer Gottesdienst der Altstadtkirchen in der Predigerkirche
13. Sep Gottesdienst mit Taufe, Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalsolisten, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org. / Mini-Gottesdienst / Jahresausflug
20. Sep **Eidg. Dank-, Buss- und Bettag mit Abendmahl**, Pfr. J. Block, Gastredner, Fraumünster-Chor, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org.
27. Sep Prof. Ralph Kunz, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich, Kantor J.U. Busch, Org.
04. Okt Pfrn. Judith Engeler, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich, Kantor J.U. Busch, Org.
11. Okt Pfr. Tobias Frehner, Ekaterina Kofanova, Org.
18. Okt Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalsolisten, Heinz Balli, Org. / Mini-Gottesdienst
25. Okt Pfr. J. Block, Berner Münster Jugendchor; Kantor Johannes Günther, Leitung; Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel / Kirchenkaffee
01. Nov **Reformationssonntag mit Abendmahl**, Pfr. J. Block, Superintendent Sebastian Feydt, Ev.-Luth. Kirchenbezirk Leipzig, Predigt, Bach-Chor Nikolaikirche Leipzig, Nikolaikantor Markus Kaufmann, Ltg., Kantor Jörg Ulrich Busch, Org.
08. Nov Pfarrerin Katharina Hiller Frank, Bereichsleitung Personalführung Pfarrschaft und Personalentwicklung Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich, Kantor J.U. Busch, Org.
15. Nov Pfrn. Margarete Garlichs, Spitalseelsorgerin USZ, Kantor J.U. Busch, Org.
22. Nov **Ewigkeitssonntag**, Pfr. J. Block, Fraumünster-Vocalsolisten, Kantor J.U. Busch, Ltg. und Org., www.altstadtkirchen-live.ch, www.bibel.tv. **11.30 Uhr: Öffentliches Gedenken an Verstorbene** im Kreuzgang. Pfr. J. Block und Vertreter des Bestattungs- und Friedhofsamts Zürich.
29. Nov **1. Advent**, Pfr. J. Block, Altstadtorchester (AOZ), Ilona Voulgari, Ltg., Fraumünster-Vocalconsort, Kantor J.U. Busch, Org. / Mini-Gottesdienst / Kirchenkaffee

JAHRESAUSFLUG DES FRAUMÜNSTER-VEREINS

Sonntag, 13. September, im Anschluss an den Gottesdienst - ca. 11.30 Uhr, Jahresausflug nach Schwyz (s. Flyer). Mit Anmeldung: info@fraumuenster-verein.ch oder 044 250 66 44.

MINI-GOTTESDIENST FÜR ALLE ALTSTADTKIRCHEN

Mini-Gottesdienst sonntags, 10.20 Uhr im Pfarrhaus an der Kämbelgasse 2, für Kinder bis 12 Jahren: 5.7. / 23.8. / 13.9. / 18.10. / 29.11. Leitung: Stephanie Preschany, Tina Zotter-Schober

SINGE MIT DE CHIND & FIIRE MIT DE CHIND

Singe mit de Chind: Jeweils **mittwochs** (ausser Schulferien), **9.30 Uhr** im Lavatersaal, für Kinder von ca. 1.5–4 Jahren in Begleitung. Ltg.: Martina Ilg, martina.ilg@reformiert-zuerich.ch.

Fiire mit de Chind: **samstags, 10 Uhr**, in der Predigerkirche, für Kinder bis ca. 1. Klasse: 29.8. / 26.9. / 24.10. / 28.11.

EVENSONG

Jeweils **mittwochs, 18 Uhr (ausser Semesterferien)**. Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort mit Studierenden der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät im Fraumünster.

FILMÜNSTER

FilmMünster (Filme & Diskussion): 17.9. / 29.10. / 27.11. Filmbeginn 19 Uhr im Pfarrhaus an der Kämbelgasse 2

KIRCHENKAFFEE

Im Anschluss an den Gottesdienst feiern wir gemeinsam **einmal pro Monat Kirchenkaffee** im Chorraum oder im Kreuzgang je nach Möglichkeit und Witterung: 12.7. / 23.8. / 25.10. / 29.11.

WANDERGRUPPE FRAUMÜNSTER

In der Regel einmal im Monat **donnerstags, 27. Oktober, 17. November, 18.15 Uhr**, im Fraumünster. Ein Gesprächs- und Gesangabend mit Pfr. Johannes Block und Kantor Jörg Ulrich Busch, Org. Angelika Moths, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich, stellt eine Persönlichkeit des Zürcher Musiklebens vor. Ausgewählte Musikbeispiele laden zum Mitmachen und Mitsingen ein.

VORTRAGS- UND GESPRÄCHSABENDE

Werkstatt für Wort und Musik: dienstags, 27. Oktober, 17. November, 18.15 Uhr, im Fraumünster. Ein Gesprächs- und Gesangabend mit Pfr. Johannes Block und Kantor Jörg Ulrich Busch, Org. Angelika Moths, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich, stellt eine Persönlichkeit des Zürcher Musiklebens vor. Ausgewählte Musikbeispiele laden zum Mitmachen und Mitsingen ein.

Evensong und Theologie: Nach dem Evensong finden im Fraumünster an folgenden Daten **Themenabende Theologie** mit Professoren der Theologischen und Religionswissenschaftlichen Fakultät statt: **23. September, 28. Oktober, 25. November, 19.15 Uhr**. Moderation: Pfr. Johannes Block, Prof. Tobias Jammerthal. **Öffentlicher Vortrag zu Franz Lambert von Avignon mit Apéro: Donnerstag, 3. September, 19 Uhr**, im Fraumünster. Prof. Tobias Jammerthal, Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät Zürich, Prof. Wolf-Friedrich Schäufele, Universität Marburg, Pfr. Johannes Block.

ORGELMUSIK AM MORGEN

Jeweils **mittwochs, 7.45 - 8 Uhr. 4. bis 25. November**. Stille, Klang, Sammlung. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem Gedanken zum Tag und dem Segen den Tag beginnen. Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel, Pfr. J. Block, Gedanken zum Tag. Freier Eintritt.

ORGEL AM MITTAG 2026

2. Juli bis 10. September, donnerstags, 12.15 - 12.45 Uhr, Organistinnen und Organisten aus nah und fern lassen die grosse Fraumünster-Orgel in ihrer ganzen Klangpracht erstrahlen. Eintritt mit Kollekte.

LATE NIGHT MUSIC I-V

10. und 17. Juli, 14., 21. und 28. August, freitags, 21 Uhr, besondere Klangerlebnisse im nachtdunklen Fraumünster. Tickets & Info: musikimfraumuenster.ch

THE LOST SOUND - HIDDEN TREASURE

Samstag, 12. September, 21 Uhr, Klavierwerke im Originalklang auf einem Hammerflügel von 1826. Prof. Tobias Schabenberger spielt auf dem Hammerflügel von Nanette Streicher. Tickets & Info: musikimfraumuenster.ch

WIE IM HIMMEL – SONETO DE LA NOCHE

Freitag, 18. September, 19.30 Uhr, das Jahreskonzert des Vereins zur Förderung der Musik im Fraumünster; le buisson prospérant-vokal, Simon Bucher, Klavier, Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung. Tickets & Info: musikimfraumuenster.ch

LANGE NACHT DER ZÜRCHER MUSEEN (MIT TEILNAHME DER KIRCHEN)

Samstag, 5. September, 18 - 24 Uhr. Im Fraumünster Führungen, u.a. „Bisschen Bibel - biblische Momente im Kirchenraum“ mit Pfr. Johannes Block. Informationen werden laufend aktualisiert: www.langenacht-zuerich.ch

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

„Das Fraumünster: Klosterfrauen, Bildersturm und Chagall-Fenster“, **Donnerstag, 16. Juli, 18 - 19 Uhr**, und **Samstag, 21. November, 11 - 12 Uhr**

„Die Bibel im Fraumünster: Das Buch der Bücher entdecken“ mit Pfr. Johannes Block, **Donnerstag, 20. August, 18 - 19 Uhr**
Programm mit allen Führungen und Vorverkauf: www.fuehrungen.reformiert-zuerich.ch

15 Minuten vor Start sind an der Tageskasse zusätzliche Tickets erhältlich. Wenn nicht anders erwähnt ist der Treffpunkt das Hauptportal Fraumünster. Kooperation mit dem Kunsthaus: „Auf den Spuren von Marc Chagall – vom Fraumünster ins Kunsthaus“, **Donnerstag, 24. September, 29. Oktober und 26. November, 14 - 15.30 Uhr**. Tickets nur via kunsthaus.ch.

BEGEGNUNGEN & IMPULSE

Themennachmittage:
Donnerstag, 10. September, Schiffsfahrt um 13 Uhr, auf dem Zürichsee mit Pfr. Martin Rüschi; Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis, (Anmeldung erforderlich). Details siehe Broschüre Begegnungen & Impulse.

Dienstag, 15. Dezember, 15.00 **Traditionelle Weihnachtsfeier** im Fraumünster. Anmeldung erforderlich: sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 44. Mit Pfr. Johannes Block, Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel, Daniel Kagerer, Violine, Fraumünster-Team.

Für genaue Informationen siehe Broschüre **Begegnungen & Impulse** oder www.altstadtkirchen.ch / Rubrik Erwachsene.

Gloggi-Stube:
Jeweils **montags, 13.30 - 17 Uhr**. Veranstaltungen beginnen um 14.30 Uhr. Begleitet von Meta Froriep. Siehe komplettes Programm in der Broschüre **Begegnungen & Impulse**.

Kontakt: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19 (Beantworter).

* Änderungen vorbehalten. Die aktuellen Termine finden Sie auf der Internet-Agenda der Altstadt-Kirchen: altstadtkirchen.ch